



**Grußwort von Herrn Andreas Sandhäger,
Direktor des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
anlässlich der Abschlussveranstaltung zum Projekt GeNIAL am 27.04.2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur Abschlussveranstaltung des GeNIAL Projektes. Es ist mir eine große Freude heute Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Bildungs- und Beratungseinrichtungen unserer Bundesländer begrüßen zu können, ebenso viele Lehrkräfte, Beratungskräfte und Vertreter und Vertreterinnen verschiedenster Verwaltungen. Es ist mir eine große Freude, dass auch viele Praktikerinnen und Praktiker sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit dabei sind, um die Ergebnisse des GeNIAL Projektes mit uns heute zu diskutieren und dann auch in die Praxis zu tragen.

Ich freue mich sehr heute als Direktor des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen die „eine Hälfte der Projektregion“ zu vertreten und als Projektpartner im GeNIAL-Projekt zu Ihnen zu sprechen und die heutige Fachtagung mit zu eröffnen.

Meine Damen und Herren lassen Sie uns über das Wetter sprechen: Den ganzen März über hatten wir durchweg gutes Wetter, Sonnenschein, frühlingshafte Temperaturen, aber keine nennenswerten Niederschläge. Wir hatten über 4 Wochen eine stabile Wetterlage. Dann kam Anfang April der plötzliche Wintereinbruch. Schnee um Ostern ist nichts Neues, das hat es schon immer gegeben. Was jedoch neu ist und zukünftig zunehmen wird, sind Wetterextreme. Die Verschiebung der Niederschläge, trockenere Frühjahre oder lokale Unwetter. Ob die Extreme die neue Normalität abbilden, darauf wird Frau Plückhanh vom DWD gleich in ihrem Vortrag eingehen.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen in der Landwirtschaft ist es an uns geeignete Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Welche Maßnahmen künftig geeignet sind, unsere Betriebe in den Bereichen Ackerbau und Tierhaltung sowie Garten-, Obst- und Weinbau anzupassen, werden wir am Nachmittag erfahren.

Und wenn Sie das GeNIAL-Projekt schon länger verfolgen wissen Sie, dass hierzu bereits einige Informationen aufbereitet wurden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Ergebnisse des Projektes stärker in die Ausbildung einzubinden.

Denn die Lerninhalte in den Fachschulen werden sich zukünftig davon unterscheiden, wie wir Landwirtschaft bisher gelernt haben. Ein fester Bestandteil in den Fachschulen wird die Bedeutung von Anpassungsmaßnahmen wie beispielsweise wasserschonende Bodenbearbeitung oder die Sortenwahl und Fruchtfolgegestaltung sein. Auch in der Tierhaltung sollten unsere zukünftigen Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen auf die klimatischen Herausforderungen bestmöglich vorbereitet werden.

Dazu wurden im Projekt u.a. Schulungsunterlagen zu verschiedenen Themen gestaltet, die nun im Unterricht der Fachschulen eingesetzt werden können. Hierzu werden später unsere Lehrkräfte aus ihren Erfahrungen berichten.

Wie Sie sehen, kommen immer mehr Nachhaltigkeitsanforderungen auf die Landwirtschaft zu: Klimaschutz, Klimaanpassung, Schutz der Biodiversität und vieles mehr, was sich direkt auf die zukünftige Existenz und Ausgestaltung vieler Betriebe auswirken wird.

Um Antworten auf die zentralen Fragen der Landwirtschaft im Spannungsfeld Klimawandel und politische Entwicklungen zu finden, ist es wichtig, dass wir uns vernetzen, voneinander lernen, und gegenseitig unterstützen.

Daher möchte ich allen meinen Dank aussprechen, die heute zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. Vielen Dank an die Organisation der Tagung, allen Redner und Rednerinnen, die aktiv die Tagung mitgestalten und Ihnen allen, die Sie durch Ihre Teilnahme zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Der Impuls für das Projekt kam aus Baden-Württemberg, genauer gesagt von der Bodensee-Stiftung.

Die Zusammenarbeit des LLH mit der Bodensee-Stiftung hat bereits etwas Geschichte.

Seit 2018 unterstützt die LLH Klimaberatung hessische Betriebe bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Zur Berechnung der betriebsindividuellen Klimabilanz kommt ein Programm zum Einsatz, welches uns von der Bodensee-Stiftung zur Verfügung gestellt wurde. Heute ist die Anwendung ein wichtiges Werkzeug unserer Klimaberatung.

Anknüpfend an die bereits bestehenden Kontakte, ist die Entscheidung damals schnell gefallen, uns auch an dem Projekt GeNIAL als Kooperationspartner zu beteiligen.

Und die Zusammenarbeit hat sich gelohnt: An dieser Stelle möchte ich die gemeinsam erarbeiteten Klimawandelcheck-Broschüren hervorheben. Diese sollen die Betriebe bei der Identifizierung geeigneter Anpassungsmaßnahmen unterstützen. Auch die Idee zu einer Vortragsreihe für die Praxis ist im Projektkontext entstanden und wird durch unsere Klimaschutzberatung im LLH umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit der Bodensee-Stiftung sowie dem Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg und der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum mit dem GeNIAL-Projekt hat einen wichtigen Beitrag geleistet, Themen zur Klimaanpassung stärker in den Fokus der landwirtschaftlichen Praxis zu rücken.

Meine Damen und Herren, abschließend möchte ich Sie motivieren: Nutzen Sie die erarbeiteten Unterlagen aus dem Projekt. Und für den heutigen Tag: Beteiligen Sie sich und bringen Sie sich aktiv ein. Fragen Sie, diskutieren Sie mit und tragen Sie die Erkenntnisse der heutigen Fachtagung und auch die Ergebnisse des GeNIAL-Projektes in Ihren Arbeitsalltag, egal ob als Lehrkraft in den Fachschulunterricht, als Beratungskraft in Ihre Beratungsarbeit oder als Landwirt in Ihre Betriebsabläufe und nicht zuletzt als Impuls in der Ausrichtung neuer Forschungsfragestellungen.

Herzlichen Dank